

The Armed Man

L'homme armé doit on doubter.
On a fait partout crier,
que chacun se vieigne armer
d'un haubregon de fer.
L'homme armé doit on doubter.

Call to Prayers

Allahu Akbar
Ashadu An La Illa-L-Lah
Ashadu Anna Muhammadan
Rasulu-Hah
Hayya Ala-s-salah
Hayya Ala-l-Falah
Allahu Akbar
La Illaha ila-lah

Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Save Me from Bloody Men

Be merciful unto me, O God:
For man would swallow me up,
He fighting daily oppresseth me,
Mine enemies would daily swallow me up:

For they be many that fight against me,
O thou most high,
Defend me from them that rise up
against me:
Deliver me from the workers of iniquity,
and save me from bloody men.

Der bewaffnete Mann

nach französischem Soldatenlied »L'Homme Armé«,
geschrieben 1450-1463
Den bewaffneten Mann muss man fürchten,
Überall wurde ausgerufen,
dass Jedermann sich mit einem
eisernen Kettenhemd rüste.
Den bewaffneten Mann muss man fürchten.

Gebetsruf (Adhan)

Gott ist groß.
Ich bezeuge, es gibt keinen Gott außer Gott.
Ich bezeuge, dass Mohammed der
Gesandte Gottes ist.
Kommt zum Gebet.
Kommt zum Heil.
Gott ist groß.
Es gibt keinen Gott außer Gott.

Kyrie

aus der Messe
Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Rette mich vor den Blutgierigen

Psaln 56,1 und Psalm 59,2
Gott, sei mir gnädig.
Denn der Mensch droht mich zu vernichten.
Der ständige Kampf erdrückt mich.
Täglich drohen meine Feinde mich zu
vernichten,
denn es sind hier viele, die gegen mich
kämpfen.

O Allerhöchster,
verteidige mich gegen jene, die sich
gegen mich erheben.
Erlöse mich von den Gräueltätern und
errette mich vor den Blutgierigen!

Karl Jenkins (*1944)

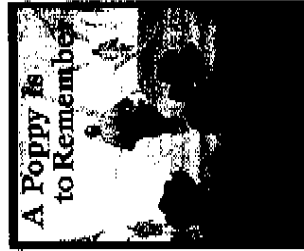
»The Armed Man - A Mass For Peace« ist das Ergebnis eines besonderen Auftrags zur Jahrtausendwende, ausgesprochen von den englischen »Royal Armouries«. Zugleich ist es die jüngste in einer sechs Jahrhunderte währenden Tradition von »Armed Man«-Messvergangenheiten, die das französische Lied »L'homme armé« aus dem 15. Jahrhundert zum Ausgangspunkt nehmen. Guy Wilson, Leiter des britischen königlichen Waffenmuseums, entschloss sich angesichts der auch im 20. Jahrhundert traurigen Aktualität der Textaussage »L'homme armé« („den bewaffneten Mann müssen wir fürchten“) eine zeitgemäße Messe »The Armed Man« komponieren zu lassen. Diese Aufgabe wurde dem walisischen Komponisten Karl Jenkins zuteil, der die Messe den Opfern des Kosovokrieges widmete und seine persönliche Betroffenheit in ein zutiefst bewegendes und eindringliches Werk verarbeitete. Wie kaum eine andere zeitgenössische geistliche Komposition beschwört es mit ungewöhnlichen Mitteln eine Friedensvision, die erst dann nachvollziehbar wird, wenn man sich die über die Jahrtausende hinziehende Blutspur des Krieges betrachtet.

Die Friedensmesse ist auf ganzer Linie ungewöhnlich: In das Gerüst, bestehend aus Kyrie, Sanctus, Agnus Dei und Benedictus fügt Jenkins nicht nur den islamischen Gebetsaufruf ein. Auch musikalisch weicht »The Armed Man« von europäischen Hörgewohnheiten ab, die Gestaltung reicht von Marschmusik, Fanfaren über keltische und südamerikanische Folklore bis hin zu populärmusikalischen Elementen.

Das erste Leitmotiv »L'homme armé« lässt unter Fanfarenklängen einen Krieger aufziehen, um dann durch mehrfach sich steigende Wiederholungen einen Sog entstehen zu lassen, die anfängliche Kriegsbegeisterung markierend. Die Dramatik und der Schrecken des Krieges wird musikalisch nachgestellt, bevor nach dem Höllelärm Stille ausbricht: die fürchtbare Stille nach der Schlacht. Mit dem Agnus Dei löst Jenkins die Schuld der Menschen in Wohlklang auf, der schließlich den Frieden erst möglich macht. Bezeichnender und zum Klang der viestimmigen Glocken, die eine neue Zeit einläuten sollen. Die Verwendung der Texte in französischer, englischer, arabischer und lateinischer Sprache will deutlich machen, dass alle Völker in die Bitte um Frieden mit einstimmen sollen.

Die ohnehin schon beeindruckenden musikalischen Bilder werden durch einen gleichzeitig in Hintergrund aufgeführten Film um ein Vielfaches verstärkt. Zu Recht geriet die Uraufführung in der Royal Albert Hall in London zu einem »Feuerwerk orchesterlicher und menschlicher Stimmen und forderte nicht enden wollende Rufe der begeistertsten Zustimmung heraus« (The Independent).

Trotz der Proteste gegen den islamischen Gebetsaufruf »Allahu Akbar« durch einen Imam, wie es das zweite Stück vorstieht, haben wir uns bewusst dazu entschlossen »The Armed Man« ungekürzt in seiner Originalform darzubieten. Verdeutlicht doch gerade dieser Part in voller Gänze das Anliegen und die Absicht Jenkins: Das gemeinsame Bitten und Beten für gegenseitige Toleranz und ein friedvolles Miteinander zwischen den Völkern. So kann auch der Aufführungsort „Kirche“ Anregung sein zum persönlichen Innerehalten, wie es jeder Einzelne zu diesem Wunsch seinen Teil beitragen kann.



Mohnblüte als Trauerblume

Im britischen Empire wurde nach dem Ersten Weltkrieg ein nationaler Gedenktag ähnlich unserem Volkstrauertag eingeführt. Er wird *Remembrance Day* oder *Armistice Day* (deutsch: Waffenstillstandstag) genannt. Der erste Weltkrieg wurde durch den Vertrag von Compiègne am „Elften Tag des elften Monats um elf Uhr“ für beendet erklärt. In England wird das *Remembrance Day* *Weekend* begangen. Am 11. November werden zwei Schweigeminuten gehalten. Am nächstgelegenen Sonntag legt das Staatsoberhaupt in Gegenwart des Premierministers sowie von Veteranen am Mahnmahl *Cenotaph* einen Strauß mit Mohnblumen nieder. Künstliche Mohnblumen zum Anstecken, sogenannte *remembrance poppies* (deutsch: Erinnerungs-mohnblumen) werden durch Helfer des Veteranenverbandes *British Legion* verkauft und getragen. Die Mohnblume (englisch: *poppy*) soll – in Anlehnung an das Gedicht „In Flanders Fields“ – an die vom Blut der Soldaten des Ersten Weltkrieges geröteten Felder Flanderns erinnern, weshalb der Gedenktag auch *Poppy Day* genannt wird. Die Mohnblume deshalb, weil auf den verlassenen Schlachtfeldern von Flandern 1919 ein Meer von Mohnblumen erblühte. In London werden in der Nacht zu diesem Sonntag öffentliche Gebäude (blut-)rot angestrahlt.

Hier das Gedicht „In Flanders Fields“ vom kanadischen Sanitätsoffizier Lieutenant Colonel John McCrae, das am 8.12.1915 im *Punch Magazine* veröffentlicht wurde. Er hat es geschrieben nachdem er den Tod seines Freundes Lieutenant Alexis Helmer miterleben musste. Er selbst starb kurz vor Kriegsende, aber sein Gedicht überlebte ihn und wurde außerordentlich populär. Das gilt bis heute für seine kanadische Heimat, wo der Text zum Unterrichtsstoff der Schulen gehört und ein Passus auf der Rückseite der Zehn-Dollar-Note abgedruckt wurde.

In Flanders fields

In Flanders fields the poppies blow
Between the crosses, row on row,
That mark our place; and in the sky
The larks, still bravely singing, fly
Scarce heard amid the guns below.

We are the Dead. Short days ago
We lived, felt dawn, saw sunset glow,
Loved and were loved, and now we lie,
In Flanders fields.

Take up our quarrel with the foe:
To you from falling hands we throw
The torch; be yours to hold it high.
If ye break faith with us who die
We shall not sleep, though poppies grow
In Flanders fields.

Auf Flanderns Feldern

Auf Flanderns Feldern blüht der Mohn
zwischen den Kreuzen, Reih' um Reih',
die unseren Platz markieren; und am Himmel
fliegen die Lerchen noch immer tapfer singend,
unten zwischen den Kanonen kaum gehört.

Wir sind die Toten. Vor wenigen Tagen noch
lebten wir, fühlten den Morgen nahen und
sahen den leuchtenden Sonnenuntergang,
liebten und wurden geliebt, und nun liegen wir
auf Flanderns Feldern.

Nehmt auf unseren Streit mit dem Feind:
von versagenden Händen werfen wir Euch zu
die Fackel, die Eure sei, sie hoch zu halten.
Brecht ihr den Bund mit uns, die wir sterben
so werden wir nicht schlafen, obgleich Mohn
wächst
auf Flanderns Feldern.



Karl Jenkins

Benedictus

Benedictus qui venit in nomine Domini.

Hosanna in excelsis.

Benedictus

aus der Messe

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt caeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis.

Sanctus

aus der Messe

Heilig, heilig, heilig

ist der Herr Gott Zebaoth.

Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit,

Hosanna in der Höhe.

Better is Peace

Better is peace than always war. (Lanzelot)

And better is peace than evermore war.

(Guinevere)

L' homme armé doit on douter.

Ring out the thousand wars of old.

Ring in the thousand years of peace.

Ring out the old, ring in the new.

Ring happy bells, across the snow.

The year is going, let him go.

Ring out the false, ring in the true.

Ring out old shapes of foul disease.

Ring out the narrowing lust of gold;

Ring out the thousand wars of old,

Ring in the thousand years of peace.

Ring in the valiant man and free,

The larger heart, the kinder hand.

Ring out the darkness of the land,

Ring in the Christ that is to be.

God shall wipe away all tears

And there shall be no more death,

Neither sorrow nor crying,

Neither shall there be any more pain.

Praise the Lord.

Frieden ist besser

als Le Worte d'Arthur, Sir Thomas Malory (1471),

1470 Alfred Lord Tennyson (1809-1892).

In Memoriam A.H.H. 1850 | Offenbarung 21,4

Frieden ist besser als immer nur Krieg.

Und Frieden ist besser als Krieg bis in alle

Ewigkeit.

Den bewaffneten Mann muss man fürchten.

Läutet aus die tausend Kriege der

Vergangenheit.

Läutet ein die tausend Jahre Frieden.

Läutet aus das Alte, läutet ein das Neue

lasst fröhliche Glocken über den Schnee

klingen.

Das Jahr geht, lasst es gehen.

läutet aus die Falschheit, läutet ein die

Wahrheit.

Läutet aus die alten Muster fauliger Krankheit.

Läutet aus die verengende Gier nach Gold.

Läutet aus die tausend Kriege der

Vergangenheit,

läutet ein die tausend Jahre Frieden.

Läutet ein den tapferen und freien Menschen,

das größere Herz, die freundlichere Hand.

Läutet aus die Dunkelheit im Land,

läutet ein den Christus, der kommen wird.

Gott wird alle Tränen abwischen

und es wird keinen Tod mehr geben,

weder Kummer noch Tränen

noch weiteres Leid.

Lobet den Herrn.

Hymn before Action

The earth is full of anger,

The seas are dark with wrath,

The Nations in their harness

Go up against our path:

Ere yet we loose the legions,

Ere yet we draw the blade,

Jehovah of the Thunders,

Lord God of Battles, aid!

High lust and froward bearing,

Proud heart, rebellious brow,

Deaf ear and soul uncaring,

We seek Thy mercy now!

The sinner that forswore Thee,

The fool that passed Thee by,

Our times are known before Thee,

Lord grant us strength to die!

Hymne vor der Schlacht

Rudyard Kipling (1865-1938), 1898

Die Erde ist voll Wut,

Die See ist dunkel vor Zorn.

Die Völker in ihren Rüstungen

Stellen sich uns in den Weg:

Bevor wir die Legionen verlieren,

Bevor wir das Schwert ziehen,

Jehova des Donners,

Herr Gott der Schlachten, hilf!

Voll Lust und sturer Haltung,

Stolzes Herz, rebellischer Blick,

Mit tauben Ohren und unbesümmter Seele

Erleihen wir jetzt Deine Barmherzigkeit!

Der Sünder, der Dir abschwor,

Der Narr, der Dich nicht annahm,

Du kennst unser aller Schicksal,

Herr, gib uns die Kraft zu sterben!